

Zwei bischöfliche Visitationsberichte aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts

Autor(en): **Büchi, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **11 (1917)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

✓ Zwei bischöfliche Visitationsberichte aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

VON ALBERT BÜCHI.

Matthäus Schiner, Bischof von Sitten (1499–1522), hat in seiner Diözese während der ersten Hälfte seiner Amtsführung, bevor die große auswärtige Politik seine ganze Tätigkeit in Anspruch nahm, eine Anzahl von Visitationen in seinem Sprengel vorgenommen, so in Collombey (27. Nov. 1504)¹ an einigen ungenannten Orten, vermutlich im Unterwallis (November 1505),² in Leytron in Begleitung von Joh. Grand, Adrian von Riedmatten, Niklaus Clawoz, wobei er selber predigt und Pfarreiverordnungen erläßt (24. Jan. 1509)³, Liddes (28. Jan. 1509)⁴, Lötschen (10. März 1509)⁵, in Begleitung von Joh. Asper, Sakristan, Sitten, Christian Herenden, Pfarrer von Naters, Niklaus Clawen von Leuk, Landeshauptmann, Johann Gaisser, Prior von Liecht (Kippel). Bei diesem Anlaß bestätigte und modifizierte der bischöfliche Landesherr ein Alpenstatut vom 10. März 1497.

Außer diesen lassen sich noch zwei weitere Visitationen Schiners nachweisen, eine solche vom 30. Juni 1509 in *Niedergesteln* und eine weitere, undatierte in *Ernen*, seiner Heimatgemeinde. Von der Visitation

¹ Archives de Lavallaz, Sitten, Ep. IV 164 ex archivio de Vauthery.

² Jörg auf der Flüe schreibt aus Martinach am 1. Nov. 1505: « Nunc intercedit, quod rev^{mus} d. Sedunensis, qui visitationis onus agreditur, me secum adesse jubet. » *Imesch*, Walliser Landratsabschiede I 71.

³ Archives de Rivaz, Sitten, Epis. IV 138 ff.

⁴ Vgl. den Bericht, abgedruckt in *Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengeschichte* VIII, 53 ff.

⁵ Orig. im Pfarrarchiv Lötschen, Kopie in der Jollerschen Sammlung.

in Niedergesteln ist uns ein vollständiger Rezeß erhalten, der zum Teil die gleichen Bemerkungen enthält wie jener von Liddes, zum Teile aber erheblich darüber hinausgeht. Wir erfahren, in welcher Begleitung der Bischof seine Visitation gemacht hat ; es sind ungefähr die nämlichen wie in Liddes, vor allem sein engerer Hofstaat. Der Hofkaplan des Bischofs Michael Rogandi sowie sein Quartiermeister (magister hospicii) Bartholomaeus Lupi, fehlen diesmal ; dagegen wird statt dessen Johann Zumstein als Glied des Hofstaates genannt. Der Akt beginnt mit feierlichem Gottesdienst, bestehend aus Hochamt und Predigt und anschließender Spendung der heiligen Firmung. Darauf folgte die Vornahme der Visitation. Die Bemerkungen und Wünsche des Visitators beziehen sich auf Anschaffung, Instandsetzung und Ergänzung von Paramenten und liturgischen Geräten, Aufbewahrung der heiligen Eucharistie, Reliquien, liturgische Bücher, Friedhof, ewiges Licht, Taufstein und Weihwasserbecken, bauliche Ausbesserungen, Anstellung eines Küsters, regelmäßige Abhaltung des Gottesdienstes, der Prozessionen, Anweisungen bezüglich der einzelnen Altäre, Verbot Jahrzeiten am Sonntag zu begehen oder an gewissen Sonntagen in der Kirche Totenämter zu halten. Ferner Verordnungen über das Benehmen der Gläubigen während des Gottesdienstes, Beobachtung der Sonntagsruhe, Bestrafung von Fluchen und Schwören, Verbot an Sonntagen Gäste zu bewirten und Wiesen zu wässern, Einschärfung der kirchlichen Vorschriften über würdige Vorbereitung zum heiligen Empfang der Sakramente der Firmung und der Ehe, Verbot die Osterkommunion in die Charwoche zu verschieben usw.

Der Visitationsbericht von *Ernen* ist leider nur in einem Bruchstück erhalten. Für die Datierung fehlen bestimmte Anhaltspunkte. Schrift und Inhalt weisen auf den Anfang des XVI. Jahrhunderts und damit auf die Zeit Schiners hin. Da die Entwicklung der politischen Verhältnisse die Vornahme von solchen Visitationen nach 1509 ausschließt und aus der ersten Zeit seiner Regierung uns nur solche aus den Jahren 1504–05 und 1509 bekannt sind, so wird man die Visitation in Ernen einer dieser zwei Visitationsperioden zuweisen müssen ; welcher, läßt sich in Ermanglung näherer Anhaltspunkte nicht feststellen. Der Inhalt ist mit Rücksicht auf den fragmentarischen Charakter wesentlich kürzer. Das Verbot, während des Gottesdienstes außer der Kirche zu bleiben oder an Sonntagen die Wirtshäuser zu öffnen, ist nicht neu. Ebenso wenig das Verbot des Fluchens und Schwörens oder die Anweisungen betreffend Anschaffung und Ausbesserung von Paramenten und

liturgischen Geräten. Wohl aber die Bestimmung, die Wirtschaften jeweilen um 9 Uhr abends zu schließen, an Sonntagen keine « byballen » und andere Waren zu befördern oder auf dem Friedhof Ratsversammlung abzuhalten.

Immerhin ist der Inhalt dieser beiden Rezesse so reich und für Kirchen- und Kulturgeschichte so wertvoll, daß ein Abdruck derselben vollauf gerechtfertigt sein dürfte, abgesehen davon schon wegen der Seltenheit solcher Berichte aus der vorreformatorischen Zeit ; sie zeigen auch, daß es dem Bischof von Sitten sehr ernst war mit seinen oberhirtlichen Pflichten, und daß die kirchlichen Verhältnisse jener Diözese jedenfalls weit besser waren, als man anzunehmen geneigt sein könnte.

I. Visitations-Recess für Nieder-Gesteln.

1509 Juni 30. Nieder-Gesteln.

Anno d. 1509, die autem ultima mensis *Junii*, R^{ms} in Christo pater et d. noster d. *Matheus Schiner* de *Aragno*, episcopus *Sedunensis*, prefectus et comes *Vallesii* cum sua venerabili comitiva ven. et honorandorum dominorum *Johannis Asper* Sacristae, *Adriani* de *Rietmatten* canonicorum *Sedun.*, *Petri Empchen* capellani ipsius R^{mi} d. episcopi, spectabilis viri *Nicolai Clauwen* de *Leuca*, ballivi *Vallesii*, una cum certis clericis cantoribus, *Antonio Wystiner* cubiculario, camerario *Johanne Grebil* de *Herzogenbadun* credenciaro *Johanne Zem Stein*, *Johanne Ambort* barbitonsore ac pluribus aliis equestribus et pedissequis de familia ipsius R^{mi} d. episcopi atque ejus ballivi et aliis concomitantibus,¹ applicuit ad *Castellionem inferiorem*, illic per Priorem² et ejus altaristas totamque communitatem cum solennitate processionaliter obviantes honorifice receptus ; cuius si quidem ecclesie parochialis patronus est sanctissima virgo *Maria*, mater d. nostri *Jesu Cristi* ; Prior vero modernus d. *Petrus Wychardi*, presbiter.

In primis igitur idem R^{ms} d. episcopus solitis decantationibus orationibusque et cerimoniais divinis processionaliter circumeundo ecclesiam cum cimiterio reconciliavit, inde summum officium cum solennitate celebravit et solemnem sermonem verbum dei ad populum cum salubri eruditione seminavit,

¹ Von diesen finden sich Joh. Asper, Adrian de Riedmatten, Peter Empchen, Nicol. Clawoz, Antonius Wiestiner, Joh. Grebel und Johs. Ambort bereits in dem Gefolge des Bischofs bei der Visitation in Liddes am 28. April 1509, s. Zeitschrift f. Schw. Kirchengeschichte VII, 54. Johannes Grebel von Baden gehörte zu den Familiaren Schiners und bezog später eine päpstliche Pension durch ihn. Vgl. seine Charakteristik Zeitschr. f. Schw. Kircheng. VIII 131.

² Vgl. das Schreiben Supersaxos an Lavaldicera vom 1. Nov. oben S. 45 Anm. 2.

postque refectionem sumptam sanctum crisma petentibus et eorum adductis secundum canonicas sanctiones ministravit. ¹

Demum ad ultteriores actus successive procedens, in ipsa ecclesia et suis annexis rebus comperit errores et defectus, quos, prout seriatim subscribitur, emendari, refici et imparari injunxit sub penis infra quoque declaratis :

Primo Priori injungitur ad habendum unum corporale ² pro festivis diebus infra anni spacium sub pena trium libr. Maur.

Item communitati injungitur ad manutenendum unum lumen perpetuum de oleo in choro dicte ecclesie ante corpus d. nostri *Jesu Christi* sub banno sinodali : ita tamen quod ipsa communitas seu eius tutor in eadem ecclesia habeant et recipere possint omne emolumentum pertinens ad d. lumen. Si vero ipse d. Prior emolumentum ipsius luminis capere velit, eo tunc debet mantenere d. lumen olei.

Item communitas faciat et facere procuret unam albam novam ³ ad magnum altare pro festivis diebus una cum manipulo, stola et amictu ⁴ infra anni spacium sub pena trium libr. Maur.

Item communitati injungitur ad emendum novum vexillum infra duos annos continuos sub pena sinodali XXV lib. Maur. et unum polsterium ⁵ sub simili pena trium libr. Maur.

Item communitas debet emere unum missale ⁶ pro magno altari infra bigennium sub pena trium libr.

Item communitati injungitur ad emendum infra anni spacium unum manuale Sanctorum et novum Obsequiale descriptum in pergameni ⁷.

Item unum reliquiarium ⁸ honestum de argento infra sex annos, sub banno sinodali.

Item injungitur Priori ad faciendum unam petiolam corporalis infra custodiam sacramenti ⁹ et serretur cum uno clavo argenteo infra spacium unius anni, sub banno sinodali.

Item communitas facere procuret unam pixam argenteam ad deferendum ven. sacramentum ad infirmos infra 6 menses sub pena III libr. Maur.

Item unum coclear ¹⁰ argenteum ad ministrandum ven. sacramentum, infirmis infra anni spacium sub pena III libr. Maur. ¹¹

Item quod cimitherium ipsius ecclesie claudetur, ut nec bestie cimitherium intrare possint, infra anni spacium sub pena III libr. Maur.

¹ Spendung des Sakramentes der Firmung.

² Ein quadratförmiges Linnentuch als Unterlage für die heilige Hostie.

³ Weißes bis auf die Knöchel reichendes Meßkleid.

⁴ Manipel, Stola und Amikt, liturgische Gewandstücke des Priesters am Altar.

⁵ Findet sich nicht bei Ducange ! Ist vielleicht die latinisierte Form von deutsch Polster, Kissen für Meßbuch ?

⁶ Meßbuch zum Gebrauch des Priesters während des Meßopfers.

⁷ Bücher für die Liturgie (für Heiligenfeste, Begräbnisrituale).

⁸ Behälter für Reliquien der Heiligen.

⁹ Aufbewahrungsgefäß für die heilige Eucharistie.

¹⁰ Kleiner Löffel, um Kranken die Kommunion zu spenden.

¹¹ Ueber diese Münze von St. Maurice vergl. *Escher*, Schweizerische Münz- und Geldgeschichte I, 71 ff. Bern 1881.

Item fundatori altaris s. *Nicolai* injungitur ad ponendum ad ipsum altare novum linteamen infra spacium octo mensium sub pena III libr. Maur.

Item fundatori ipsius altaris s. *Nicolai* injungitur ad emendum ad d. altare infra annum duo candelabra de auricalco, sub simili pena III lib. Maur.

In altari predicto s. *Nicolai* rector est d. *Jacobus Fux* de *Schansun* ¹.

Item rectori altaris s. *Catharine* injungitur ad emendum infra anni spacium unum missale, sub pena III libr. Maur.

Item quod rector ipsius altaris s. *Catharinae* infra bigennium emat ad d. altare duo candelabra de auricalco sub pena III libr. Maur.

Item quod procurator sive tutor ipsius altaris s. *Catharine* est discretus vir *Stoffel Borters*. ²

Item valor ipsius altaris s. *Catharine* ascendit ad XV libr. Maur. annalis census cum certa binda ad sex fisch. seminis.

Item communitati injungitur ad faciendum infra anni spacium unam piscinam ³ sub pena trium libr. Maur.

Item injunctus (!) est dictus Prior (sic), quod infra spacium sex mensium faciat de calice et aliis prioribus ornamentis ipsius ecclesie unum inventarium et communitati tradat ipsius inventarii copiam, sub banno sinodali.

Item Priori injungitur cooperire chorum infra anni spacium, sub banno sinodali.

Item communitati injungitur depingere chorum et redigendi istas tres fenestras chori a porte occidentali in duas fenestras honestas et bene magnas ad illuminandum chorum infra bigennium, sub banno sinodali.

Item altariste s. *Catharine* injungitur ad renovandum seu reficiendum istas duas imagines S. *Catharine* et beate *Marie Virginis* infra bigennium, sub banno sinodali.

Item injungitur communitati, quod infra spacium anni tectum de novo ipsius ecclesie reficiat, sub banno sinodali.

Item injungitur communitati (quod) iste tres fenestre apud altare s. *Catharine* confectentur in unam fenestram magnam et bene longam ad illuminandum ecclesiam et hoc bigennio, sub banno sinodali.

Item injungitur ipsi communitati, quod custodia sacramentorum ⁴ in choro existens altius edificetur et ampliatur et paries ab illo latere deplanetur infra biennium, sub banno sinodali.

Item injungitur ipsi communitati, quod perpetuis temporibus in ipsa ecclesia debeat providere pro uno matriculario et d. Prior ad precium ipsius

¹ Früher (1506) Altarist in Ernen, vgl. Blätter aus d. Walliser Geschichte II, 90. Nach den dortigen Angaben wäre er von St. Niklausen, nicht von Chamosen.

² Fehlt im Verzeichnis von Priestern aus dem deutschen Wallis in Blätter aus der Walliser Geschichte I, 388. Ein Stoffel Borters von Raron bezog eine geheime päpstliche Pension von 12 fl. durch Schiner: i. J. 1516, vgl. A. Büchi, Die päpstlichen Pensionen an die Eidgenossen, Zeitschrift f. Schweiz. Kirchengeschichte VIII, 133, 138.

³ Handwaschbecken des Priesters.

⁴ Tabernakel, Sakramentshaus.

matricularii annuatim dare et sibi solvere debet quindecim sol. Maur. et restam partem salarii ipsius matricularii ipsa communitas persolvat.

Item quod ipse Prior cum suis altaristis perpetuis temporibus festibus diebus decantent divinum officium et vespervas in ipsa ecclesia, sub banno sinodali.

Item quod murus retro altare s. *Catharine* et lapis aque benedictae per communitatem totaliter deponatur et deplanetur et lapis aque benedictae ponatur juxta parvam portam infra spacium unius anni, sub banno III libr. Maur.

Item quod murus existens apud idem altare *Catharine* in introitu chori et a parte chori existens modicum deponatur ab acie infra annum, sub pena III libr. Maur.

Item repertum est in eadem ecclesia, quod *Petrus Zuber* de sua voluntate manenet unam lampadem luminis ante altare s. *Catharine*.

Item districta inhibitione defenditur excommunicationis, ne in locis sacris, sc. in ecclesia, choro seu cimitherio, dum peraguntur divina, interesse presumant nec per fenestras in ecclesiam inspiciant, cum id faciendo multo gravius peccent presbiterosque et clericos et ceteros dei devotos irritent et perturbent etc. Si hoc edictum floccipendere transgredique quisque temere attemptaverit, noverit se acrius penas debita animadversione infligendas luiturum.

Injunxit quoque idem rev^{mus} presul Priori et aliis presbiteris ejusdem ecclesie, ut singulis diebus Lune processionaliter circumeant ecclesiam et cimitherium, quatuor stationes in quatuor angulis faciant, orando septem psalmos cum responsoriis et versiculis pro defunctis sub pena obediencie, in qua tamen norma dies solemnes eisdem diebus Lune acturantes comprehendendi non intelliguntur.

Item sub simili pena obediencie defendit, ne diebus solemnibus, duplicibus, dominicis sive festis anniversaria celebrari instituantur, cum extra illa cum omni suo modulo celebrari debeant, quoniam plerique presbiteri et sacerdotes, cum in suis parochialibus sua solemnia et festivitates peragere debeant, questus et lucri causa suis ecclesiis et parochianis relictis ad alias currunt, unde hoc institutum sub debita districtione effectualiter observari precepit.

Item defendit (quia et jure canonico institutoque ecclesiastico ita cautum est), ne celebrationi missarum solemnium in nota vel alia, qua cantus angelicus « gloria in excelsis deo » dicitur, ullum funus intra ecclesiam permittatur vel constitutum sit. Si funus affuerit, tunc vel hujusmodi officia et misse ante funerum oblacionem celebrentur vel officium pro defunctis in cantu vel silenter perficiatur, quo finito funus sepulture tradatur et perinde officium (et) misse « cum gloria etc. » sua solemnitate peragetur : nam existente funere pro defunctis et non de tempore vel de sanctis celebrari debet.

Inhibetur quoque Priori sub sacra obediencia, ne hominibus dies dominicos et alios festivos presertim solemnes non debito modo colentibus aut festivantibus, si ter aut quater moniti non resipuerint, ecclesiastica sacramenta, nisi eos vere penitere apparuerit, et in articulo mortis administrare presumat.

Instituit quoque idem rev^{mus} d. noster *Sedunensis* episcopus providos et honestos viros *Petrum Zubbers*, *Thomam Borters*,¹ *Cristannum Vintschen* alias *Schöben*, *Petrum Schluchtors*, castellanum jurisdictionis *Im Holz*,² quibus ipse rev^{mus} d. episcopus juramentum prestitit, quod diebus dominicis, festivis et solemnibus, dum divina missa et sermo in ecclesia peraguntur, existentes foris in cimitherio vel in platea aut in foro pignorare et annotare debeant et singulariter singulos eorundem pro qualibet vice exigere et recuperare duos grossos *Sabaudie* semel applicando ad fabricam ecclesie. Cui si rebelles extiterint de solvendo penam hujusmodi, nomina eorum cum cognominibus annotari facere scriptis ea phisci procuratori exhibere debent, qui pro qualibet huiusmodi pena tres libr. Maur. petere et recuperare debet in vim huius presentis constitutionis.

Item magis eisdem penarum exactoribus in vim juramentorum suorum impositum est, quoscumque jurantes saltem enormiter per sanguinem Christi, per eius vulnera, plagas, sudorem, passionem, angustias seu quodcumque membrum ejus crudeliter jurantes, deum omnipotentem aut beatissimam suam matrem virginem *Mariam* seu aliquem sanctorum blasphemantes continue pignorent, ab eis recuperent, sc. a quolibet et proqualibet vice duos grossos implicandos quoque ad fabricam ecclesie, rebellium quoque nomina et cognomina in scriptis redacta indilate procuratori phisci transmittere curent, eos pro actione III libr. Maur. in penam corrigenti.

Preterea circa eundem articulum idem rev^{mus} d. publico statuit edicto et sub pena juramenti precepit, quod quicumque audiens alium ita, ut premittitur, jurare aut blasphemare, illum revelare et manifestare debet dictis deputatis poenarum exactoribus seu ipsorum alicui, in quo casu nec pater filio, nec frater fratri nec viceversa parcere debet, imo unusquisque alium accusare, quo magis omnia prava et subtilia precaveantur peccata et eorum consuetudo magis redigatur in abolicionem.

Item hoc publico edicto prohibet et defendit sub pena decem solidorum Maur. per quemlibet transgressorem et pro qualibet vice incurrenda, eciam ad fabricam ecclesie committenda, videlicet universis et singulis hospitibus et tabernariis, ne diebus festivis, dominicis aut solemnibus cuiquam ante completum divini officii esum aut potum, panem vel vinum vendant aut administrent, desumptis in hoc casu advenis et egrotantibus seu infirmis.

Item inhibendo sub pena sacre obediencie per hoc publicum edictum statuit idem rev^{mus} d. Episcopus, ne quispiam prata aut alia predia ex nunc in antea diebus dominicis riget seu rigare presumat quovis modo, nisi id vigente necessitate, penuria aquarum premitte non posset absque gravi damno, in quo casu obtenta curati sui licencia et non alias id fieri premittitur; qui tamen curatus hoc significare debet sibi R^{mo} d. Episcopo et

¹ Thomas Borters von Raron bezog 1516 durch Schiner eine geheime päpstliche Pension von 12 fl. *Büchi*, Die päpstlichen Pensionen, S. 135.

² Peter Schlüchter von Brig desgleichen eine solche von 20 fl. a. a. O. Er erhielt mit andern im Pensionenrodel die Qualifikation: « seind gut ».

sub spe querendi modum et opportunitatem, si possibile sit, quibus in aliam diem commutatio huiusmodi operis transferri possit. ¹

Item in eo etiam visitacionis actu prelibatus rev^{mus} d. *Sedunensis* et publica sanctione instituit, ut universi et singuli adulte etatis et competentis raciohomines ven. sacramentum sacre confirmacionis sibi communicari petentes, quo ulterius divinum fructum in eo consequantur, antequam ad id accedere presumant, peccata sua proprio sacerdoti, aut cui commissum fuerit, confiteantur.

Sancivit quoque idem rev^{mus} presul, ut ab inceptis, dum conjuges matrimoniali federe juncti veniunt in facie sancte matris ecclesie more alias consueto solemnizandi, eciam ante solemnizacionem sua peccata confiteantur, quibusque confessis et contritis eis in missa ministretur et communicetur sacrum corpus dominicum et inde devote secundum ritum catholice ecclesie consueta solemnizacione per sacerdotem desponsentur, ut sic initio huiusmodi sacramenti matrimonialis in sanctitate et virtute stabiliti felicem corporum et animarum effectum in domino consequantur fine beato. Hanc nempe sanctionem districte observari precipit curatis et vicariis equidem sub pena sancte obediencie, ceteris vero parochianis eam vilipendentibus ac transgressoribus eo anno denegetur ven. sacramentum corporis Christi, nisi in articulo mortis constituti forent et rationabili et non incerta causa pastoris consilio id abmitti (?) quumque (quandoque ?) contigerit. Ceterum nec gregis pastor matrimonii federe junctos disjunctim aut seorsum cohabitare nec etiam simul absque solemnizacione ecclesiastica commorari diu paciantur simili penarum memoratarum animadversione.

Quia detestabilis abusus quorundam inolevit, imo perniciens non modica animarum, quoniam plerique virorum aut mulierum peccata sua confiteri usque in ebdomadam sanctam (cum tamen voluntaria esse debeat et libera confessio), satis in his apparet, quia non divino amore tacti, sed quodam humano pavore agitati, differentes, se ipsos privantes apostolica benedictione, merito vere penitencie et participacione omnium bonorum suffragiorumque tocuis militantis ecclesie, quod fieri sanctissimus propheta docuit secum intima devocione postulavit, inquiens: participem me fac deus omnium timencium te et custodiencium mandata tua etc ². Quod in conveniens precavere et salubrius providere intendens, statuit idem rev^{mus} d. noster *Sedun.* Episcopus, quatenus omnes tales usque in ebdomadam sanctam confessionem et penitenciam differentes, nisi legitimam proferant excusacionem neglectus sui, puta peregrinacionis aut impotencie etc. debeant XIV diebus post Pasca continuo secuturis incluso die festo Pasce abstinere ab accessu dominici sacramenti atque esu ciborum pascalium, sed solum quadragesimalibus cibus uti, ut assuescant salutaribus institutis sese accommodare.

¹ Das ist ein wichtiges Zeugnis für das Vorhandensein von Bewässerungsanlagen selbst in dieser Gemeinde vom Jahre 1509, vergl. dazu *L. Lehmann*, L'irrigation dans le Valais, Paris 1912, Extraits de la revue de géographie annuelle T. VI.

² Psalm 63.

Datum die, anno, loco et presentibus, quibus supra, me quoque *Johanne Zentriegen* de *Rarognia*, notario ¹, qui de mandato prelibati rev^{mi} d. nostri *Sedun.* Episcopi universa et singula premissa in rerum gestarum memoriam testimoniumque omnium premissorum propriis manibus scripta expediendi etc.

(Kirchenarchiv Niedergesteln D 43, Kopie in der Sammlung Joller.)

II. Visitationsbericht von Ernen

vom Jahre 1503 (?).

... Similiter etiam inhihit (sc. episcopus), ne tempore divinatorum officiorum vel predicationis nemo foris super cimeterio, foro vel platea stet ac fabulationibus se intendat, sub duorum grossorum pena pro qualibet vice, dum id acciderit et legitime compertus fuerit, fabrice dicte ecclesie applicanda. Si quis autem visus et compertus (et) dictam penam solvere recusaret, tunc ille idem recusans ex tunc decernitur teneri in tribus libris Maur. ad fabricam ecclesie applicandis pro medietate, aliam autem medietatem procuratori.

Item sub eadem pena trium librarum Maur. fisco applicandarum inhihetur omnibus et singulis predicte communitatis personis et cuilibet ipsorum in solidum, ne diebus festivis videlicet dominicis ac solempnibus eorum aliquis tabernam ingrediatur (?), esum et potum, pastum, panem vel vinum nulli administret ante divini officii complementum, demptis valetudinariis, advenis, transeuntibus, exceptis rebus ad ecclesie cultum pertinentibus pro arbitrio vendendis, et si quis contra premissa facere attentaverit, sciat se supradictam penam incursum.

Tunc etiam inhihetur omnis taberna a nona noctis hora, nisi necessitatis gratia, sub pena prescripta trium librarum Maur. phisco applicandarum.

Item prelibatus R^{mus} d. noster *Sedunensis* episcopus precepit et injunxit dicte communitati precipue observari ac maxima veneratione coli diem Dominicam in tantum, quod nullum aliud opus eo die aggrediantur divino contravenienti precepto, prout plerumque accidit, equis oneratis vulgariter « byballas » aliasque mercantias ² aut res tanto huic obveniatur malo, prelibatus R^{mus} d. noster *Sedunensis* episcopus hoc edicto statuit, quod quicumque dominicalium solempnium Apostolorum, b^{me} virginis Marie dierum debitum mandatorum cultum transgressus fuerit, obstinatusque illi contravenerit, idem decernitur 25 librarum pena incurrisse phisco applicandorum et per procuratores dicte ecclesie phisco nostro esse judicandos.

Item sub 2 grossorum pena pro qualibet vice prelibatus rev^{mus} noster *Sedunensis* episcopus inhihit omnibus universis ac singulis utriusque

¹ Johann Zentriegen, Bote seines Zehndens (1508) Meier von Raron (1511, 1515) bischöfl. Fiskalprokurator (1510–12) bezog durch Schiner eine geheime päpstliche Pension von 50 fl. im Jahre 1516. Vgl. *Büchi*, a. a. O. 135, ferner *Imesch*, Absch. I, 247, 613.

² Wenn Ernen auch nicht an einer großen Paßstraße lag, so ist doch dem Verkehr über Grimsel und Furka einige Bedeutung beizumessen, noch mehr wohl dem Albrunpaß, der von Fiesch ins Eschental führte, vgl. *Al. Schulte*, Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs I. Bd. Leipzig 1900, S. 473 ff.

sexus personis, ne nomen dei omnipotentis in vanum sumant nec irreverenter per sanguinem Christi, per ejus vulnera, plagas, passionem, angustias seu quodcumque membrum ejus jurent nec deum omnipotentem, beatissimam virginem Mariam seu aliquem sanctorum blasphement sub pena 3 librarum, quando id acciderit, pro dictis procuratoribus applicanda, rebellium autem nomina et cognomina in scriptum redacta phisco nostro transmittere dicti procuratores curent eos per exactionem inde ad penam 25 librarum corrigendos.

Item ulterius inhibuit consilium teneri super cimiterio sub pena 6 solidorum ad fabrice utilitatem applicandorum demptis pro negotiis dicte ecclesie.

Item pro quarum quidem inhibitionum exequutione injunxit dictam communitatem continue eligere duos procuratores, qui mediis eorum juramentis tam in manibus prelibati R^m prestandis quam curati sive vicarii dicti loci, qui predeclaratas penas a personis contra inhibitiones seu injunctiones predeclaratas facientes exigant, quosque invenerint transgressores, phisco nostro indicent.

Item visitando dictam ecclesiam reperti sunt errores et defectus, prout inferius speciatim describitur, quos emendari jussit, ut sequitur :

Item primo procuratoribus dicte ecclesie prelibatus R^m injunxit, ut ad cultum altaris beat^{me} virginis *Marie* emat duo corporalia alba, sub pena 3 librarum phisco nostro applicanda infra annum prefatum.

Item ut reficere faciant digitum brachii reliquiarum infra tempus prescriptum, sub pena preinserta.

Item ut faciant reconglutinare vulgariter loquendo « widerletten » patenam ¹ minoris calicis.

Item similiter, ut templi argentea (?) reficiantur infra tempus prescriptum, sub pena preinserta.

Item dicte ecclesie altaria visitando videlicet s. et individue *Trinitatis*, patris et filii et spiritus sancti atque SS. *Crispini* et *Crispiniani*, S. *Nicolai*, S. *Catharine*, divi *Georgii*, pii *Bartholomei*, divi *Johannis*, S. *Anne* ², itemque altaria satis munita suis ornamentis reperta fuerint excepto, quod tutores sive procuratores altarium SS. *Crispini* et *Crispiniani* ad cultum dicti altaris procurent emere unam mappam diversi coloris vulgariter loquendo ein « blauin opfertzwellen. » ³

Orig. Papier-Fragment eines bischöfl. Visitationsberichtes ohne Anfang und Schluß im Pfarrarchiv Glis. Kopie von Joller. Die Schrift weist auf den Anfang des XVI. Jahrhunderts. Daß der Bericht sich auf Ernen bezieht, geht aus der Anführung der Altäre hervor (s. Ferd. Schmid, Jahrzeitbuch Ernen in Walliser Monatsschrift S. 140).

¹ Liturg. Gerät bei der Feier des heiligen Meßopfers, metallene Unterlage für die heilige Hostie und zugleich Kelchdeckel aus Gold oder vergoldetem Silber.

² Diese Altäre sind auch aufgeführt in einer Urkunde vom 16. Jan. 1505 des Pfarrarchivs Ernen (Nr. 111).

³ Tuch zum Abtrocknen der Hände des Priesters bei der Opferung.

